

Germersheimer Rundschau

ZEITUNG FÜR DIE SÜDPFALZ

KURZ NOTIERT

Neuer Rekordwert bei Sieben-Tage-Inzidenz

KREIS GERMERSHEIM. Mit 555,7 hat die Sieben-Tage-Inzidenz im Kreis einen neuen Höchstwert erreicht. Außerdem meldet die Kreisverwaltung zwei weitere Todesfälle. Damit ist die Zahl der im Landkreis in Folge einer Covid-19-Erkrankung verstorbenen Menschen auf 133 gestiegen. Aktuell sind laut Kreisverwaltung 1268 Menschen positiv auf eine Infektion mit dem Coronavirus getestet, darunter sind 133 neue Fälle. Seit Beginn der Pandemie wurden 8827 positive Fälle registriert.

STATISTIK

Verbandsgemeinde (VG) Hagenbach: 554 Infizierte seit Beginn der Pandemie/80 aktuell infizierte Personen/452 Genesene/22 an oder mit Covid-19 verstorbene Personen.
 Wörth: 1288/195/1085/8
 VG Kandel: 804/155/644/5
 VG Jockgrim: 910/162/732/16
 VG Rülzheim: 798/104/684/10
 VG Bellheim: 1008/143/836/29
 Germersheim: 2177/266/1892/19
 VG Lingenfeld: 1288/163/1101/24
 Kreis GER: 8827/1268/7426/133. |rhp/tnc

Corona: Gremien verlegen Sitzungen in größere Räume

KREIS GERMERSHEIM. Die steigenden Fallzahlen machen sich auch in den Sitzungskalendern der Gremien im Landkreis bemerkbar. Egal ob Kreistag, Verbandsgemeinde oder Ortsgemeinde: Überall werden Sitzungen in größere Räume verlegt, die Hygieneregeln für die Veranstaltungen verschärft oder es wird wieder von der Präsenzsitzung zu einer gestreamten Veranstaltung gewechselt. Diese Änderungen ergeben sich teils recht kurzfristig. Bürger, die an den Sitzungen teilnehmen wollen, können sich auf den Internetseiten der einzelnen Kommunen informieren. |tnc

Bauarbeiter baggert Gasleitung an

ZEISKAM. Ein Bauarbeiter hat bei Arbeiten mit dem Kleinbagger in der Friedhofstraße 25 in Zeiskam gestern gegen 9.30 Uhr den Hausanschluss einer Gasleitung getroffen und ein Leck verursacht. Gas strömte aus. Daraufhin wurde die Feuerwehr alarmiert aber auch der Gasversorger, informierte Wehrleiter Lothar Groth auf Anfrage am späten Nachmittag. Die Gasleitung sei nach etwa einer halben Stunde abgestellt gewesen. Die Feuerwehr habe Explosionschutzmessungen vorgenommen. Eine Explosionsgefahr habe gemäß Messergebnissen nur unmittelbar an der Austrittsstelle des Gases bestanden. Weiter entfernt sei die Gaskonzentration zu gering gewesen. Trotzdem seien die umliegenden Häuser evakuiert und rund 20 Menschen in Sicherheit gebracht worden. Verletzte hat es laut Groth bei dem Einsatz, der bis gegen 11.15 Uhr dauerte, nicht gegeben; auch der Baggerfahrer blieb unversehrt. Im Einsatz waren ein Dutzend Fahrzeuge mit 45 Feuerwehrleuten, neben denen aus der Verbandsgemeinde Bellheim auch die des Gefahrfahrzeuges aus Germersheim und Rülzheim. |gs

Mit Kokain und Cannabis aber ohne Führerschein am Steuer

GERMERSHEIM. Die Polizei kontrollierte am Donnerstag gegen 18.30 Uhr einen 24-jährigen Mercedes-Fahrer in der Josef-Probst-Straße in Germersheim. Während der Kontrolle hatten die Beamten den Verdacht, dass der Mann unter Drogeneinfluss stand. Ein Urintest ergab, dass er Kokain und Cannabis konsumiert hatte. Zudem besaß der Autofahrer keine gültige Fahrerlaubnis. Ihm wurden die Weiterfahrt untersagt und eine Blutprobe entnommen. Laut Polizeibericht wurde sowohl gegen den Fahrer als auch den Fahrzeughalter ein Strafverfahren eingeleitet. |rhp

Weihnachtsmarkt am ersten Adventswochenende abgesagt

LINGENFELD. In Lingenfeld wird es am ersten Adventswochenende nun doch keinen Weihnachtsmarkt geben. Wie die Ortsgemeinde mitteilte, hat sie sich gemeinsam mit dem Ortskartell und den beteiligten Standbetreibern – Schneesportclub, Obst- und Gartenbauverein, TSV, Elternausschuss der Kita Sankt Elisabeth, Förderverein der Lingenfelder Grundschule und SPD-Ortsverein – bei einer Sitzung am Mittwoch „schweren Herzens“ für die Absage entschieden. Andere Beteiligte wie CDU und Freie Wähler, die früher immer mitgemacht haben, hätten zuvor schon abgesagt. Als Gründe für die Entscheidung werden die hohen und weiterhin steigenden Corona-Inzidenzen im Kreis genannt und dass man die Gesundheit der Bürger schützen wolle, informierte die Ortsgemeinde. Zudem wird darauf hingewiesen, dass manche Teilnehmer des Weihnachtsmarkts zur Absage gezwungen waren, weil Helfer nicht in gewohnter Anzahl zur Verfügung stehen. Eine weitere Unwägbarkeit sei die Frage gewesen, ob der Weihnachtsmarkt genügend Besucher angezogen hätte. Den Markt unter 2G- oder 3G-Regelung zu veranstalten, sei aus organisatorischen Gründen nicht infrage gekommen, schreibt die Ortsgemeinde. |rhp/nhe

Fischer-E-Bikes treiben MTS-Gruppe an

Die MTS-Gruppe (Marken, Technik, Service) startet nach ihrer Hausmesse am Standort Rülzheim durch. Ein starker Motor für das Wachstum des Unternehmens ist das E-Bike-Geschäft unter dem bekannten Namen Fischer. Doch das Unternehmen hat noch vieles mehr und Neues zu bieten.



Vertriebsleiter Gerrit Brand präsentiert die neue Wallbox, die MTS im Sortiment hat.



Stiftung Warentest hat den Fahrradhelm von Fischer als sehr sicher deklariert.

VON RALF WITTENMEIER

RÜLZHEIM. Das Thema E-Mobilität spielt im Land eine große Rolle und dadurch auch bei der MTS-Gruppe. Kunden des Markenartiklers, zu denen auch Baumärkte zählen, bieten demnächst Wallboxen zum Laden von E-Autos an, die MTS unter dem Lizenznamen von AEG-Automotive in Deutschland fertigen lässt. „Die Produktionsstätte befindet sich rund 50 Kilometer von hier“, sagt Gerrit Brand, Leiter Vertrieb Großfläche International. Die KfW-förderfähigen Modelle gibt es in der Leistung von 11 und 22 kW und „werden als „Drops-hipment“ angeboten“. Das bedeutet, dass Verbraucher sich beispielsweise die Wallboxen an einem Aufsteller in einem Markt anschauen und sich von den Mitarbeitern dort informieren lassen können, im Markt bestellen und bezahlen, „das Produkt aber nach Hause geliefert wird“, erklärt Brand. Baumärkte oder andere MTS-Kunden müssen diese Produkte somit nicht selbst lagern. Um, die KfW-Förderung nicht zu verlieren, muss erst der Förderantrag gestellt werden, bevor die Wallbox im Markt gekauft wird“, verdeutlicht der Prokurist den besten Verfahrensweg für künftige Wallbox-Nutzer.

Neben den Ladestationen für E-Autos gibt es im Bereich Automotive Neuerungen unter anderem bei den Marken Armor All, die nun Lackpflegeprodukte mit dem Namenszusatz Ceramic anbieten. Nach dem Aufsprühen und Abwischen, „ohne große Polierarbeit“, ist der Lack sehr glatt, Wasser perlt einfach ab, sagt Brand und verweist auf weitere Pflegeprodukte rund ums Auto, die unter dem Namen Nigrin, Sonax und weiteren vertrieben werden. Unter den über 20.000 einzelnen Produkten, die MTS anbietet, sind auch Pflegeserien, die auf Nachhaltigkeit getrimmt sind – „für jeden Kunden bie-

Auto – das nun auch Pflegeprodukte für Caravan und Wohnmobile umfasst – gibt es noch die Marke Unitec, die den Bereich Elektro abdeckt. Hier wird zusammen mit dem Unternehmen Tuya an Smarthome-Lösungen gearbeitet, die auch über die gängigen Sprachassistenten steuerbar sind.

E-Bikes für 2024

Ein Wachstumsbringer ist der Bereich E-Bike und Zubehör, sagt Gerrit Brand. Rund 20 Prozent des Umsatzes werden damit erwirtschaftet. „2022 werden es bestimmt 25 Prozent sein“, blickt der Prokurist in die Zukunft. Mit der Bestellung für die 2023 sei man inzwischen durch, nun plane das Unternehmen für das Jahr 2024. 40 neue Modelle soll es im kommenden Jahr geben. In Europa gab es im Jahr 2020 nach Angaben von Kristin Müller, Kommunikationsmanagerin bei MTS, rund 5 Millionen E-Bikes, 1,9 Millionen alleine in Deutschland. Jedes zehnte E-Bike in Deutschland sei 2019 ein Fischer-Fahrrad gewesen. Nun werde man expandieren – unter anderem in die Märkte von Frankreich und den Niederlanden.

Doch neben den E-Bikes spielt der

Zubehör-Handel eine große Rolle. „Ein Fischer-Radhelm wurde von der Stiftung Warentest als sicherster Helm getestet“, sagt Brand. Die Kunststoffschale sei etwas stärker als bei Konkurrenzmodellen. Nun wollen wir „100.000 Helme verkaufen“, nennt Gerrit Brand eines der angestrebten Unternehmens-Ziele. Es gebe bei den Radhelmen für Kinder und Jugendliche drei Altersklassen, was nicht jeder Anbieter habe: bis sechs Jahre, bis 10 und bis 16.

Abseits des Fahrradhelms werde das Thema Sicherheit für die agilen Radfahrer immer wichtiger. So biete Fischer auch Rückleuchten an, die mittels Verzögerungssensor beim

stoppt plötzlich. Das Licht leuchtet grellrot auf. Auch ein Alarmsystem für Mountainbiker, die vom Weg abkommen, stürzen und sich dabei vielleicht überschlagen, gibt es. Einstellbar ist laut Brand, dass es eine Meldung an eine vorher genannte Person oder die Rettungsleitstelle sendet. Wann das Signal mit Nachricht nach dem Unfall abgesendet wird, sei ebenfalls konfigurierbar.

Der Bereich E-Commerce ist Müller und Brand zufolge stark am wachsen – nicht nur durch Corona. Vertreten sei man unter anderem bei Otto oder Saturn. Ausgebaut werde die telefonische Beratung für Endkunden im E-Bike-Bereich. Rund 700 Mitarbeiter zählt das Unternehmen, das weltweit mit neun Standorten vertreten ist. In Rülzheim, dem Hauptsitz des Unternehmens, arbeiten davon zwischen 280 und 300 Mitarbeiter. 2018 lag der Umsatz der Gruppe, die von den Geschäftsführern Jürgen Herrmann und Frank Jansen geleitet wird, bei 400 Millionen Euro. Brand gab den Umsatz des Corona-Jahres 2020 mit 440 Millionen Euro an. Dieses Jahr könne man gespannt sein, da der Lockdown sehr lange ging und man in die Märkte nur nach Anmeldung kam oder Ware nur abholen konnte.

ANZEIGE

Jetzt schnell sein und Angebot sichern. Wechseln Sie mit Ihrer Autoversicherung zu uns.

GENERALAGENTUR FRITZ REHMUND KG
 Tel. 0 6346 1062
 www.rehmund.de

ten wir das passende Produkt“, zeigt sich Gerrit Brand ganz als Verkäufer. Und hier kann er auf ein Sortiment zurückgreifen, an dem fast kein Haushalt vorbeikommt. Denn neben den erwähnten Produkten rund ums

WOCHEN-SPITZEN

SCHEINGELD

Drei Euro für nix? Von wegen

„Money, money, money, must be funny, in the rich man's world.“ In dem Lied von ABBA ist von dem Spaß die Rede, den Reiche in ihrer Welt mutmaßlich mit Geld haben. Spaß mit Geld will auch die Stadt Germersheim haben. Und da nur geteilte Freude wahre Freude ist, sollen die Bürger daran teilhaben. Deshalb werden seit Kurzem frisch gedruckte Geldscheine in Umlauf gebracht, die man für drei Euro kaufen kann. Der Wert der Noten? Keine 100 Euro, nein, auch keine 50, 20 und 10 auch nicht, nicht einmal 5. Vielmehr zielt eine große (schwarze?) 0 den Schein, auf dessen Vorderseite das Wahrzeichen der Festungsstadt, das Weißenburger Tor prangt. Auf der Rückseite sind Sehenswürdigkeiten europäischer Metropolen zu sehen wie der Eiffelturm und das Kolosseum. Schließlich ist der Verkaufserlös nach Angaben der Stadt auch für den Tourismus bestimmt. Nein, nicht für reiselustige Germersheimer – Hallo! – sondern er soll die Kosten der städtischen Tourismusabteilung decken helfen, die den Tourismus in der Festungsstadt ankurbeln soll. Wer also Germersheim in diesen besinnlichen Tagen hilfreich unter die Arme greifen möchte ... Die RHEINPFALZ wird berichten, wenn Germersheim noch goldiger geworden ist.

Für Kassiererinnen heißt es indes aufgepasst! Die bunten Scheinchen sehen recht echt aus und fühlen sich

auch so an. Nicht dass sich da jemand auf die Schnelle auf Kosten anderer bereichert. Wo kommen wir denn da hin? |gs

SCHULENTWICKLUNGSPLAN

Referentin ist mit dem Radel da

Orientierungsprobleme hatte die Referentin Anja Reinermann-Matratko aus der ehemaligen Bonndeshauptstadt keine, als sie in der Südpfalz landete. Aber der Reihe nach: Mit einer ausführlichen Präsentation hatte die Frau aus Bonn dem Ver-

bandsgemeinderat die Ergebnisse ihrer Untersuchungen für einen Schulentwicklungsplan für die Grundschulen der Verbandsgemeinde Rülzheim erläutert. Deren Rat hatte das bereits im Juni beschlossen. Das Bildungsministerium in Mainz hatte Mitte Oktober mitgeteilt, dass die Gemeinden wegen des neugefassten Schulgesetzes einen solchen Plan erstellen müssen. Denn künftig gibt es Fördergeld für Bauvorhaben nur noch dann, wenn ein solcher Plan vorliegt. „Zukunftsorientiert und vorausschauend“ hat demnach die Gemeinde ge-

handelt – heißt es in der Sitzungsvorlage.

Die Referentin, die Verbandsbürgermeister Matthias Schardt übrigens bei einer Kreistagssitzung kennengelernt und prompt in „seiner“ Verbandsgemeinde eingeladen hatte, machte den Ratsmitgliedern deutlich, was die Verbandsgemeinde in ihren Ortsgemeinden machen soll, um ihre Schulen für die Zukunft fit zu machen.

Wenn beschlossen ist, was diesbezüglich umgesetzt werden soll, könne die Grundfrage „Ist“ mit dem „Soll“ verglichen werden, sagte Schardt nach dem Referat. „Dann kennen mer gucke, ob ihr Prognose eigetretene sinn“, gab er der Referentin noch mit auf den Weg zurück nach Germersheim. Dort war sie, aus Bonn kommend, am Bahnhof ausgestiegen und ist mit ihrem Klappfahrrad in der Dunkelheit nach Kuhardt geradelt, wo die Sitzung stattgefunden hat und das keinen Bahnanschluss hat. Und nach Schardts Abschiedsworten wieder zurück. Abgefahren. Chapeau! |rud

FEHLERTEUFEL

Treibt ein ganz übles Spiel

Den Hut mag man bei dieser Geschichte auch ziehen – über die Augen. Aber wenn's nicht läuft ... Wor-um geht's? Um Zahlen und Einheiten, und zwar im Zusammenhang mit einer Photovoltaikanlage. Da ist Genauigkeit gefragt, wird Genauigkeit erwartet. Dabei war es der Physiker Albert Einstein persönlich, der



„Abba wir wollen doch die Stadt besichtigen.“

KARIKATUR: GEIGER

herausfand, dass alles relativ ist. Aber das ist eine andere Geschichte. Zurück zur Photovoltaikanlage: Die, um die es sich dreht, schwimmt auf dem Leimersheimer Baggersee. Sie besteht aus zwei Teilen mit einer maximalen Leistung von je 750 Kilowattpeak, zusammen also 1,5 Megawattpeak. Um dies mit einer gängigeren Einheit zu veranschaulichen, wurde umgerechnet. Versehentlich falsch. Aber das lässt sich korrigieren. Doch da trieb der Fehlerleufel ein ganz übles Spiel: Die Korrektur war nämlich leider auch falsch. Jetzt kann man die ganze Geschichte eigentlich nur noch mit Humor nehmen. Deshalb erfolgt die

Korrektur der Korrektur an dieser Stelle: Besagte Anlage mit einer Gesamtleistung von maximal 1,5 Megawattpeak kann laut Betreiber Erdgas Südwest pro Jahr etwa 1,6 Gigawattstunden also 1,6 Millionen Kilowattstunden Solarstrom erzeugen. Angesichts des durchschnittlichen Jahresverbrauchs einer vierköpfigen Familie von 4000 Kilowattstunden könnten mit der Anlage 400 Familien versorgt werden. Wir bitten, die Fehler zu entschuldigen und hoffen nun darauf ... |gs

Ein schönes Wochenende
 Rudi Hoffmann und
 Michael Gottschalk